

Förderung von Lernstrategien durch kooperatives Modell-Lernen Unterrichtsvorschlag

Zielpublikum

Die Übung eignet sich speziell für Klassen, die bereits ein gewisses lernstrategisches Vorwissen haben und es gewohnt sind über Lernprozesse zu sprechen. Entsprechende Förderung vorausgesetzt ist das ab Ende der Grundschulzeit der Fall.

Zeit

Idealerweise 45 Minuten, mindestens aber 30 Minuten

Setting und Vorgehen

Die Lehrperson versucht vor der Klasse **unvorbereitet in 15 Minuten eine schwierige Aufgabe so gut es geht zu lösen oder sich der Lösung anzunähern**.

Die Aufgabe kann von einer anderen Lehrperson oder einem Schüler stammen, sie sollte der Lehrperson selbst aber nicht bekannt sein. Es sollte eine Lösung für die Aufgabe denkbar sein, sie muss aber nicht unbedingt vorliegen. Schülerfragen sollten wenn möglich vorher durch eine andere Lehrperson begutachtet werden, um sicherzustellen, dass sie den Anforderungen genügen (Beispiel siehe hinten).

Während des Lösungsversuchs **verbalisiert die Lehrperson all ihre Überlegungen und Gedanken (lautes Denken)**. Insbesondere beschreibt sie die **Strategien**, die sie wählt, und begründete ihre Wahl. Zusätzlich beschreibt sie ihre **Gefühle** vor, während und nach der Lösungsarbeit (z.B. Anspannung, Hilflosigkeit, Freude bei Geistesblitz usw.).

Die Lehrperson darf Hilfsmittel wie das Internet verwenden (am besten über Beamer der Klasse ermöglichen „live“ beim Suchprozess zuzuschauen), aber auch Bücher und andere Informationsquellen nutzen.

Die Schüler beobachten den Lösungsversuch und notieren sich:

- die Lernstrategien, die sie beobachten (oder streichen sie auf einer Liste an).
- Alternative Lernstrategien, die man hätte einsetzen können.
- Gefühle, die Lehrperson geäußert hat.

Ergänzend kann der Lösungsversuch der Lehrperson auf Video aufgezeichnet werden (muss aber nicht).



Auswertung

Nach Ablauf der Zeit wird der Lösungsversuch unterbrochen (auch wenn keine Lösung vorliegt). Das Vorgehen der Lehrperson wird mit Hilfe der eigenen Notizen zuerst in 2er- oder 3er-Gruppen besprochen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf folgenden Fragen:

- Welche Lernstrategien haben wir beobachtet?
- Wo wären wir anders vorgegangen und weshalb?
- Welche Gefühle hat die Lehrperson geäußert und wie ist sie damit umgegangen?

Danach werden die Erkenntnisse im Plenum gesammelt und diskutiert.

Liegt eine Video-Aufnahme vor, können gewisse Passagen nochmals gemeinsam visioniert werden.

Alternativen

- In lernstrategisch erfahrenen Klassen mit einer guten Lern- und Diskussionskultur kann ein Schüler oder eine Schülerin den Lösungsversuch wagen (Methode des Lauten Denkens muss geläufig sein!).
- Entsprechende Infrastruktur vorausgesetzt kann die Übung in Kleingruppen (3-4 Lernende) durchgeführt werden, wobei eine Person aus der Gruppe den Lösungsversuch unternimmt. Feste Lerngruppen, in denen sich die Schüler gut kennen und vertrauen, bieten dazu den idealen Rahmen.

Ziele der Übung

Die Schülerinnen und Schüler:

- beobachten die Strategien eines Lernexperten/einer Lernexpertin.
- erleben, wie die Lehrperson mit Schwierigkeiten und Stress umgeht.
- denken über Alternativen nach und vergleichen die beobachteten Strategien mit den eigenen.
- nehmen eigene Lernprozesse bewusster wahr.
- trainieren die Verbalisierung von Lernprozessen.
- sehen, wie man sich in kurzer Zeit einer Lösung annähern kann.
- erleben, dass es nicht nur richtig und falsch gibt.

Beispiel-Aufgabe

Ich habe das Gefühl, dass mein Auto im Winter mehr Benzin braucht, habe das aber nie genau aufgeschrieben. Neulich hat mir ein Freund erzählt, dass es bei ihm genau umgekehrt ist (er denkt, dass der Verbrauch seines Autos im Sommer höher ist). Was sagt die Wissenschaft dazu? Welche Erklärungen gibt es für die unterschiedlichen Ansichten?

Denkbare Aufgabentypen/-quellen:

Reale Fragen aus Alltag sind besonders interessant, weil dabei der Transfer Theorie-Praxis thematisiert werden kann. In der Mathematik eignen sich aber auch Aufgaben aus Aufnahmeprüfungen. In den Fremdsprachen kann auch schon eine simple Wörterliste genügen, die man möglichst schnell lernen soll (wobei eine Sprache gewählt werden kann, die ein Lernender spricht, nicht aber die Lehrperson). Grundsätzlich sind der Phantasie aber keine Grenzen gesetzt, solange eine sinnvolle Lösung denkbar wäre (keine surrealen Aufgabenstellungen!).